

# Im Spannungsfeld von Farbe und Form

Mit der Ausstellung „Spirit Afrika“ widmet sich das Museum Abtei Liesborn der afrikanischen Gegenwartskunst

VON DAGMAR MESCHEDÉ

Liesborn – Das Bild hat etwas Altertümliches: Mit seinen derben Knitterfalten, den rostigen Nägeln, der beschrifteten Porzellanscherbe und der Blau-Braunfärbung erinnert es an einen archäologischen Zufallsfund. „Journal“ hat die in Simbabwe und Mosambik lebende Künstlerin Berry Bickle diese 1996 entstandene Arbeit genannt. Doch altertümlich ist hier gar nichts, auch wenn dies den Anschein erweckt.

Vielmehr ist Bickles „Journal“ hochpolitisch, entstand es doch zu einer Zeit, in der in Simbabwe „autokratische Willkür und die Angst zu sprechen, das Leben Staat beherrschen“, wie die Kunstsammlerin und Kuratorin Angelika Sommer bei der Ausstellungsvorbereitung im Museum Abtei Liesborn erläutert.

45 Bilder von 15 Künstlern aus sechs afrikanischen Ländern zeigt die Schau, die am Sonntag, 19. September, er-



Die Kuratorin Angelika Sommer erläutert die Besonderheiten des Bilds „Journal“, das die afrikanische Künstlerin Berry Bickle 1996 geschaffen hat.

FOTO: MESCHEDÉ

öffnet wird. Arbeiten von Charly d'Almeida, Luis Meque, Théodore Dakpogan und John Yoga sind unter anderem zu sehen.

Es ist Gegenwartskunst aus den 1990er Jahren aus der Privatsammlung Kunst Transit Berlin. Dahinter steckt der Kunstsammler Michael

Drechsler. Innerhalb von vier Jahrzehnten hat er die Arbeiten zusammengetragen. Drechslers enge Verbundenheit zu Afrika zeigt die Ausstellung auch in einem besonderen Raum anhand einer Reihe von zahlreichen Fotos, die der Kunstsammler während seiner Afrika-Reisen

zwischen 1980 und 2005 aufgenommen hat.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen aber letztlich die Werke der afrikanischen Künstler. So unterschiedlich die Formen und Stile auch sind, eines scheint sie zu vereinen: Die Auseinandersetzung mit der Politik, der Le-

benswirklichkeit Afrikas und der Kolonialgeschichte. Mal humorvoll, mal kritisch, mal farbenfroh und dann wiederum sehr formbewusst spüren die Künstler ihren kulturellen Prägungen nach.

Die beiden dominanten Themen der Ausstellung sind die Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit und die Religion. Und da kommt schließlich das Museum Abtei Liesborn selbst ins Spiel. Vier Objekte aus dem eigenen Bestand sind nämlich in die Schau integriert und zeigen frappierende „formale, gedankliche und konzeptionelle Ähnlichkeiten“, wie die stellvertretende Museumsleiterin Dr. Jutta Desel feststellt. So befindet sich beispielsweise neben Théodore Dakpogans „L'jeure du diner“ aus dem Jahr 1995 eine Turmmonstranz aus dem 15. Jahrhundert.

Die Präsentation richtet damit den Blick von der afrikanischen Gegenwartskunst zurück zur europäischen Kunst her. Das regt letztlich zum

Nachdenken an. Denn spätestens seit der „Black Lives Matter“-Bewegung stelle sich auch die Frage nach der „Black Art“, findet Desel und betont: „Mit der Ausstellung erfüllt sich für mich ein Herzenswunsch.“

## Die Ausstellung

Eröffnet wird die Schau „Spirit Afrika“ am Sonntag, 19. September, um 15 Uhr im Museum Abtei Liesborn. Wer kommt, muss geimpft, genesen oder getestet sein. Nach einem Grußwort des Museumsleiters Sebastian Steinbach führt die Kuratorin Angelika Sommer in die Ausstellung ein. Musikalisch begleitet die Gruppe Afrokalyptose die Vernissage. Das Rahmenprogramm zur Schau bietet „Lieder aus Afrika zum Mitsingen“ (26. September) und einen Trommelworkshop (7. November) an. Die Ausstellung endet am 28. November.

*Patriot, 17. September 2021*